



HERZLICHE GRÜSSE AUS DEM SCHNIEWIND-HAUS

Jesus zu Petrus: „Ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhört. Und wenn du dich dereinst bekehrst, so stärke deine Brüder.“

Luk 22,32

Liebe Freunde,

wenn sich eine Gruppe von Bergsteigern auf den Weg macht, um eine steile Felswand hinaufzuklettern, benötigt sie eine gute Ausrüstung. Die steile Felswand mit ihren Hindernissen und Schwierigkeitsgraden ist ein gutes Bild für unseren Alltag. Dort begegnen uns auch Herausforderungen des Lebens auf unterschiedlichen Ebenen, wie der Umgang mit Enttäuschungen, beruflicher Überlastung oder dem Konflikt in der Ehebeziehung. Daher brauchen wir für unser geistliches Leben eine gute Ausrüstung. Dieses Jesus-Wort möchte uns dazu verhelfen.

Für einen Bergsteiger ist klar, dass er die beiden Enden des Sicherungsseiles nie nur an sich selbst befestigen kann, weil ihm das im Ernstfall keinen Halt bietet. Viele Menschen leben aber genauso: Sie vertrauen in erster Linie auf sich selbst, auf ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihr persönliches Einschätzungsvermögen. Selbst Gott trauen sie nur das zu, was sie sich selber vorstellen können. Da bleibt für den lebendigen Glauben an das übernatürliche Wirken des dreieinigen Gottes nicht mehr viel Raum. Dieses „Klettern ohne Absicherung“, im Englischen „Free-Climbing“ genannt, prägt im übertragenen Sinn unseren Alltag, sobald wir unser Leben nicht immer wieder neu an Gottes Wort ausrichten.

Und auch das lehrt uns die Bergsteigererfahrung, dieses Rettungsseil muss ich am Felsen befestigen solange ich noch Halt habe. Im Fallen kann ich diese Sicherung nicht mehr nachholen. Sind das alles nicht gute Gründe, um das obenstehende Wort ganz neu zu hören?

1. Das unbequeme Jesus-Wort annehmen!

Petrus war überzeugt, dass er die Sache mit dem Glauben an Jesus fest im Griff hat. Er verhielt sich wie ein Bergsteiger, der sich in Sachen Vorbereitung und Zurüstung nichts sagen lässt, weil er die Gefahr des Absturzes gar nicht spürt. Dabei war er nur wenige Stunden vom dreimaligen Krähen des Hahnes entfernt. Auch in unserem Leben ist nichts so wichtig wie das Hören auf Jesus, auch wenn er unbequeme Dinge anspricht. In wie vielen Gottesdiensten geschieht es, dass wir als Zuhörende die herausfordernden Bestandteile eines Bibeltextes überhören, nicht ernst nehmen oder auf andere Leute beziehen? Petrus hat die Ankündigung seiner Verleugnung auch zuerst auf andere Mitjünger bezogen, weshalb ihn Jesus später fragte: „*Simon..., hast du mich lieber als mich diese haben?*“ (Joh 21,15) – Lass das unbequeme Wort Gottes an dich heran! Erlaube Jesus, dich von Schuld und Fehlverhalten zu überführen! Vergib denen, die dich verletzt haben und höre auf die Not, die dein Ehepartner bzw. deine Ehepartnerin dir mitteilen will! Warte nicht, bis die ganze

Beziehung erst ins Rutschen gerät! Selbstgerechtigkeit ist weder eine Tugend noch eine Frucht des Heiligen Geistes. Selbstgerechtigkeit führt vielmehr zur Blindheit unseres Herzens, so dass wir in der unmittelbar bevorstehenden Zukunft stolpern und fallen. Demgegenüber wird unser Leben neu an Christus gebunden, wenn wir das unbequeme Jesus-Wort annehmen und uns ganz neu darunter stellen.

2. Nach Niederlagen mit dem Glauben wieder anfangen!

Petrus war ein klassischer „Free-Climber“, der ohne geistliche Absicherung in den Wachhof ging. Dabei vertraute er ganz auf sich selbst und nicht auf Gott und hat somit beide Seilenden an sich selber festgemacht. Die Folge war ein geistlicher Absturz, der viel härter nicht hätte ausfallen können: Jesus-Verleugnung in dreifacher Bekräftigung. Das Ermutigende ist aber, dass Jesus durch sein priesterliches Gebet ein Sicherheitsseil um seinen späteren Apostel gelegt hatte, mit dem dieser zunächst gar nichts anfangen konnte: *„Ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhört...“*. Das hielt Petrus für ganz unnötig. Durch dieses priesterliche Gebet Jesu fand er in der Stunde der Not jedoch die Kraft, Buße zu tun und zum Glauben an Christus zurückzukehren.

Auch wir können in Sünde fallen und versagen. Dass ein Mensch aber nicht liegen bleibt, sondern die Kraft zum Aufstehen und zur Umkehr empfängt, ist in vielen Fällen das Ergebnis priesterlicher Gebete. Die innergemeindliche Fürbitte ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung. Später hat Jesus seinem Apostel auch seelsorgerlich dabei geholfen, die schmerzlich erfahrene Niederlage aufzuarbeiten. Das geschah, indem er Petrus die Möglichkeit einer dreifachen Liebeserklärung gab. Nach Niederlagen ist es wichtig, das Versagen vollständig abzulegen und keinen Rest zurückzubehalten. Wie viele Christen haben Reste aus früheren Konflikten und Entgleisungen in ihrem Herzen sorgfältig aufbewahrt, die in ihnen wie Bremsklötze wirken, weil sie Haltungen wie Misstrauen, Anklage, Selbstmitleid oder Kleinglaube in Funktion halten. In dieser Hinsicht gilt es, auf Gottes Wort neu zu hören: Kehre zu deinem Glauben zurück! Lege vor Gott alles ab, was die geistliche Erneuerung deines Herzens behindert! Geh notfalls zu einer Person deines Vertrauens und bekenne deine Schuld vor einem Zeugen, so dass Christus neues Leben in dir freisetzen kann!

3. Die Brüder stärken!

Bergsteigen ist ein Mannschaftssport. Wer sich selbst am Felsen (Christus) befestigt hat, trägt darüber hinaus eine Mitverantwortung für das übrige Team. Ebenso, wie Jesus seinen „Free-Climber“ Petrus nicht alleine gelassen hat, so sind auch wir im Rahmen der Gemeinde Jesu füreinander mitverantwortlich. Petrus wurde dadurch gestärkt, dass er zum einen umkehren durfte und zum anderen in die geistliche Verantwortung seiner Berufung neu hineingerufen wurde: *„Weide meine Schafe!“* (Joh 21,17)

In unseren Gemeinden ist es wichtig, den Menschen, die Fehler gemacht haben, nach ihrer Umkehr neues Vertrauen entgegenzubringen, indem wir sie zum verantwortungsvollen Dienst ermutigen. Vorurteile gehören nicht zur Ausrüstung Jesu für den Umgang mit „Bergsteigern des Glaubens“. Vergebung heißt immer: Ich lerne es in wachsendem Maße, den Anderen ohne die bereits vergebene Schuld anzusehen. Je besser das gelingt, umso stärker ist das geistliche Wachstum auch auf der gemeinschaftlichen Ebene möglich. Die Stärkung der Brüder und Schwestern ist durchaus auch im interkonfessionellen Sinne zu verstehen. Legen wir doch endlich die Sünden und Vorbehalte der Vergangenheit beiseite, so dass wir das Werk Jesu in den Brüdern und Schwestern stärken können, ganz gleich, welcher Kirche oder Glaubensbewegung sie angehören. Jesus liebt es nun mal, wenn ehemalige Versager die Glaubensgeschwister von heute stärken.

Zusammen mit allen Brüdern und Schwestern des Schniewind-Hauses grüßt Sie ganz herzlich
Ihr


Pastor Tobias Rink

BERICHTE

Ostern im Schniewind-Haus. Wo sollte man denn Ostern feiern, außer im Schniewind-Haus? Viele Jahre war das für uns keine Frage. Ostern fährt man ins Schniewind-Haus. Aber warum eigentlich? Warum stürzt man sich für fünf bis sechs Stunden auf die Autobahn gen Nord-Ost? Gibt es denn im Westen kein Ostern? Na dann komm mal mit mir mit: A 14 Ausfahrt Schönebeck, die Umgehungsstraße am Kaufland vorbei, Calbesche Straße, Einfahrt Schniewind-Haus. Spätestens auf dem Parkplatz, wenn der Schotter so vertraut knirscht, weiß ich, ich bin angekommen. Früher sind die Kinder direkt vom Parkplatz aus losgerannt und haben den Park erkundet. Sie waren daheim und wir hatten frei.

Anmeldung im Büro – Überraschung, wir dürfen doch wieder in ein Gartenhaus. Als nächstes Schwester Karin begrüßen, die wie immer am Gewächshaus auf uns zu warten scheint und gerade beim Richten des Blumenschmucks ist. Ein erster Spaziergang im Park, schauen, was sich verändert hat. Einen Kaffee vor der Veranda, ein fröhliches Wiedersehen mit denen, die man nur hier an Ostern trifft. Lang ist's her und doch so vertraut.

Abendessen, der Gong lädt ein, wir warten vor der Tür. Schwester Astrid öffnet und begrüßt uns herzlich. Dann das erste Abendprogramm: Biblisch fundiert, nahrhafte Kost. Ohne Schnickschnack und Spielchen. Frühstück, Andacht, Bibelarbeit, Mittagessen und freie Zeit. Ich kann tun, was ich will, ich muss aber nichts tun. Kein Workshop, keine Freizeitaktivität, nichts Kreatives. Ich verpasse einfach nichts, ich kann mich erholen.

Immer wieder einen guten Input durch Andachten und Bibelarbeiten, aber nie zu viel. Das scheint ein Geheimnis des Schniewind-Hauses zu sein. Das Haus ist schön geschmückt, aber das hat keinen Selbstzweck. Das Essen ist lecker und ausreichend, aber es ist nie zu üppig. Wenn ich ins Schniewind-Haus fahre, dann nicht wegen der hervorragenden Küche, nicht wegen der Berge und Seen, der Umgebung. Es ist nicht das Essen, es ist die Nahrung, die mich zieht. Geistliche Nahrung. Jedes Jahr neu die Erfahrung: Glauben ist doch eigentlich so einfach. Auftanken, wieder zurechtgerückt werden, besinnen, Seelsorge, Korrektur, Gemeinschaft, Ausrichten auf Jesus, das Lamm Gottes, beschenkt werden. Darum komme ich Ostern ins Schniewind-Haus.

Jens und Kathrin Ott aus Langenburg

Vertiefungstage I. Bereits 2020 hatten meine Frau Birgit und ich uns zu den Vertiefungstagen angemeldet. Aber aus bekannten Gründen konnten sie leider nicht stattfinden. Umso mehr haben wir uns in diesem Jahr gefreut, eine Zusage bekommen zu haben.

Wir danken den Schwestern für die liebevolle Aufnahme und Versorgung. Wir haben es sehr genossen, in der freien Zeit in dem Gelände mit gepflegten Blumenrabatten zu spazieren und auszuruhen. Wertvoll waren auch die Begegnungen mit anderen Teilnehmern. Schade, dass die komfortablen Räumlichkeiten in den letzten zwei Jahren so wenig genutzt werden konnten.

Durch das Thema hat uns Br. Rink geführt: „Die Berufung und das Wesen der Gemeinde Jesu“. Seine Liebe und Begeisterung für unseren Herrn hat wohl jedem in der Gruppe geholfen, unsere Ortsgemeinde zu Hause neu aus der Perspektive Gottes zu sehen. Ein Satz lautete z. B. etwa so: „Wenn der Herr Hoffnung hat für Laodizea (Offb 3,14 ff.), dann habe du diese auch für deine Gemeinde!“ Es war sehr gewinnbringend, so kompakt zu hören, was Jesus für seine Gemeinde bereithält. Nun ist es an uns, das in unseren Gemeinden zu leben. Wir können das Thema nur weiterempfehlen, wenn es im Herbst noch einmal angeboten wird. Wir danken allen, die uns in diesen Tagen gedient haben, sei es durch die Speisen, den Blumenschmuck, die Vorbereitung der Zimmer, alles, was im Hintergrund passierte, die Abendveranstaltungen, die Morgenandachten und natürlich das Hauptthema. Wir haben uns wirklich sehr wohl gefühlt.

Herbert und Birgit Volkmann aus Chemnitz

MITTEILUNGEN

Freiwilligendienste – Junge Leute ab Sommer gesucht

Hast du Interesse an einem Freiwilligendienst (FSJ/BFD) im Schniewind-Haus?

Ab August/September 2022 suchen wir wieder junge Frauen und Männer, die in diesem Rahmen für ein Jahr Leben und Dienst mit uns teilen. Nähere Informationen dazu findest du auf unserer Website unter **FSJ/BFD**. Fragen und Bewerbung richte bitte an: freiwilligendienste@schniewind-haus.de

Herzliche Einladung zum Jahresfest

Alle eure Sorge werft auf IHN! 1. Petr 5,7

Unter diesem Thema laden wir Sie ganz herzlich zum 65. Jahresfest am Sonntag, dem 28.08.2022 in das Gartengelände des Schniewind-Hauses ein.

- 12.30 - 13.30 Uhr Ankommen, innehalten, sich stärken
Ein kleiner Imbiss wird bis 13.15 Uhr gereicht.
- 13.30 Uhr Gottesdienstfeier auf der Festwiese
- anschließend Begegnung und Austausch bei Kaffee und Kuchen
- 15.45 Uhr Ermutigung und Zuspruch durch thematische Beiträge
- 17.00 Uhr Gebet und Segen – Eine behütete Heimfahrt!

Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der St. Johanniskirche in Schönebeck-Bad Salzelmen statt.
(Parkplatz: Tränkestraße, 39218 Schönebeck; Fußweg von dort zur Kirche 2 Minuten)
Eine Kinderbetreuung am Nachmittag, auch während des Gottesdienstes, wird angeboten.

DIENSTE IM HAUS / GEBETSANLIEGEN

Danke, wenn Sie unsere Veranstaltungen der kommenden Zeit in Ihre Fürbitte mit einschließen.

25.07. - 31.07.	Bibel-Freizeit IV*
08.08. - 14.08.	Sommer-Freizeit – für Familien, mit Kinder- und Jugendstunden (ab Schulalter)
28.08.	65. Jahresfest des Julius-Schniewind-Hauses
30.08. - 04.09.	Bibel-Freizeit V*
13.09. - 18.09.	Vertiefungstage III*
21.09. - 25.09.	Rüstzeit zum Erntedankfest*
30.09. - 05.10.	Vertiefungstage IV
09.10. - 11.10.	Kantorentreffen – Geschlossene Tagung
17.10. - 18.10.	Tagung der Kunstbeauftragten der EKM – Geschlossene Tagung
22.10. - 27.10.	Herbst-Freizeit – für Familien, mit Kinder- und Jugendstunden (ab Schulalter)
24.11. - 27.11.	Wochenend-Rüstzeit zum 1. Advent
30.11. - 04.12.	Advents-Freizeit
28.12. - 02.01.2023	Jugend-Silvester-Rüstzeit – Anmeldung erst ab 1. Oktober 2022

* Für diese Veranstaltungen gibt es noch freie Plätze.

Julius-Schniewind-Haus e. V.

Anschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck

Telefon: 03928/781-0 (Zentrale) Telefax: 03928/781-106

Internet: www.schniewind-haus.de E-Mail: info@schniewind-haus.de

Gästedienst: 03928/781-121, anmeldung@schniewind-haus.de

Spenden: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENODED1DKD

Foto: Privatbesitz